

Sehr geehrter Prof. Buchheim, sehr geehrter Herr Staatssekretär Beckmann,
Sehr geehrter Herr Prof. Sutor, sehr geehrte Gäste,

die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung, Landesverband Rheinland-Pfalz, deren Vorsitzender ich bin, hat im letzten Jahr erstmals einen Preis vergeben, um besondere Verdienste um die Politische Bildung in Rheinland-Pfalz zu würdigen. Dieser Preis ging im letzten Jahr im Rahmen eines Festaktes an Prof. Bernhard Sutor. Ab diesem Jahr heißt dieser Preis nun „Bernhard-Sutor-Preis für besondere Verdienste um die Politische Bildung in Rheinland-Pfalz.“

Glücklich sind wir als Verband, dass uns das Bildungsministerium bei diesem Preis zum zweiten Mal unterstützt, das erkennt man daran, dass Herr Beckmann sofort nach meiner Anfrage zugesagt hat, heute dabei zu sein. Es sagt aber auch etwas aus über die Wertigkeit der Politischen Bildung im Land und über die Werthaftigkeit unserer bisherigen Preisträger.

Es war ein besonderes Anliegen von Prof. Sutor im letzten Jahr, dass Sie, Herr Prof. Buchheim, diesen Preis nach Möglichkeit als erstes bekommen sollten. Und dieser Vorschlag wurde im Vorstand unseres Verbandes und im Ministerium einhellig begrüßt.

Es ist uns mit diesem Preis wichtig, nicht nur die Fachdidaktik und die schulische Politische Bildung als preiswürdig herauszustellen, sondern die Politische Bildung in ihrer ganzen Breite zu erfassen. So steht bei Ihnen, sehr geehrter Prof. Buchheim, die Politikwissenschaft mit ihrem Einfluss auf die Politische Bildung im Zentrum der Auszeichnung.

Wir werden in den Ansprachen von Herrn Beckmann und Herrn Sutor noch darüber erfahren, worin genau ihre Verdienste um die Politische Bildung liegen: Beide haben Sie persönlich und intensiv kennengelernt. Von ihnen gelernt und mit ihnen zusammen gearbeitet.

Das ist bei mir nicht so. (Und da bin ich der einzige im Raum) Durch mein Studium in Kaiserslautern bedurfte es eines Umweges um mit ihrem Werk in Kontakt zu kommen. Mitte der 90er Jahre kam Thomas Simon als Doktorand zu uns an den Lehrstuhl an dem ich auch tätig war, (Mitglied des Buchheim-Stammtisches, auch ehemaliger Landes- und stellvertretender

Bundesvorsitzender dieses Verbandes) und machte mir klar, dass ein ordentlicher Politikwissenschaftler ihr Werk studiert haben müsse.... Das sagt doch einiges...

Schließen möchte ich mit den Worten von Doris Ahnen, unserer Finanzministerin. Ich hatte sie gebeten, für den heutigen Tag – als Mitglied des Buchheim-Stammtisches – ein paar Worte beizusteuern. Dem ist sie gerne gefolgt:

Vor fast 50 Jahren hat Prof. Dr. Hans Buchheim im Herbst 1966 seine Tätigkeit am Lehrstuhl für Politikwissenschaft in Mainz aufgenommen. Er ist nicht nur ein hochgeschätzter „Meister seines Faches“, sondern vor allem eine herausragende Persönlichkeit. Denn: Für Generationen von Studentinnen und Studenten ist ihr politikwissenschaftliches Studium in Mainz untrennbar mit Prof. Dr. Hans Buchheim verknüpft.

Prof. Dr. Buchheim gehört zu denjenigen Menschen, die stets ausgiebig und besonders tiefgehend über Sinnzusammenhänge nachdenken. „Was macht Politik aus und wie funktioniert sie?“ Diese Frage prägt sein wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Prof. Dr. Buchheim bezeichnet sich in der eigenen (politischen) Einordnung gerne als „modernen Konservativen“. Mir hat es dabei stets imponiert, wie er sich im Diskurs und im persönlichen Gespräch mit den Studierenden auch auf andere, teils gegenläufige Blickwinkel und Positionen eingelassen und genau zugehört hat. Aus studentischer Sicht hatten seine Veranstaltungen auf diese Weise auch immer etwas „Unkalkulierbares“, also das Gegenteil von Langeweile.

Nicht nur der persönliche Kontakt mit den Studierenden lag dem „umtriebigen Lehrer“ Buchheim sehr am Herzen. Auch das Thema „Lehre“ und die Bedingungen für die Studierenden hat er immer mit großer Leidenschaft vertreten.

Ich gratuliere Herrn Prof. Dr. Buchheim sehr herzlich zur Verleihung des „Bernhard-Sutor-Preises“ durch die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung (DVPB). Durch den Preis erhält er ein weiteres Mal eine verdiente Würdigung für sein herausragendes Lebenswerk.

Vielen Dank!